

VON WERKSTATT ZU WERKSTATT.

„Es liegt nicht nur, aber auch an jedem Einzelnen, einen Beitrag zur Orientierung der Menschen und gegen Unsicherheit zu leisten.“ So begründen **Johann (I.) und Norbert Philipps und Professor Ernst Nagel** die Entstehung ihrer Stiftung „Von Werkstatt zu Werkstatt“ im Jahr 1995. Die Idee kam **Johann Philipps**, Vorsitzender des Kuratoriums der Stiftung, bei seiner Silberhochzeit. Zweck der Stiftung ist die Unterstützung der beruflichen Aus- und Weiterbildung von Jugendlichen in Osteuropa. Partner vor Ort sind die Ausbildungseinrichtungen der Salesianer Don Boscos. Vorgeschlagen und abgewickelt werden die Projekte in Zusammenarbeit mit dem Verein „**Jugend Dritte Welt**“ in Bonn. Die Partner der Bochumer Stiftung mit Sitz in Bonn sind zahlreiche Handwerker aus der Region Bochum sowie weitere namhafte Wirtschaftsunternehmen – nicht nur aus dem Ruhrgebiet, die die Stiftungsarbeit finanziell und fachlich unterstützen. Nachdem bereits Fachschulen und Berufsbildungszentren in Russland, Albanien, Bosnien-Herzegowina, Slowakei, Ukraine, Polen und Kosovo gesponsert wurden, ist das Don-Bosco-Berufsbildungszentrum im ungarischen Kazincbarzika das aktuellste Projekt. Hier spendet die Stiftung 60.000 Euro für die Erstellung eines Schulungsgebäudes. „Mit diesem Eigenanteil“, erklärt **Johannes Motz (r.)**, Vorsitzender des Stiftungsrates, „können cofinanzierende öffentliche Gelder beantragt werden.“



FOTO: ARCHIV